

Wo sich Kletterfans austoben k

Tim Jacobs stellt in seinem Buch öffentliche Bauwerke in Mainz und W

Für Kletterbegeisterte ist der 64-seitige „Builderingführer“ gedacht, in dem Tim Jacobs öffentliche Bauwerke in Mainz und Wiesbaden vorstellt, an denen sich Anhänger dieser nicht ganz ungefährlichen Sportart austoben können.

Von
Janina Plato

Man trifft sie immer öfter: Menschen, die öffentliche Gebäude und Bauwerke hinaufklettern oder sich ohne Sicherung wenige Meter über dem Boden an Steinmauern entlang arbeiten. Buildering nennt sich diese Sportart, die deutschlandweit immer beliebter wird und jetzt auch in Mainz und Wiesbaden Fuß fasst. In seinem Buch stellt der Mainzer Biologiestudent Tim Jacobs Klettermöglichkeiten vor, die von einem 14 Meter hohen Turm am Bahnhof Römisches Theater bis hin zur Kasteler Reduit und den Kellerwänden des Irish Pubs in Mainz reichen.

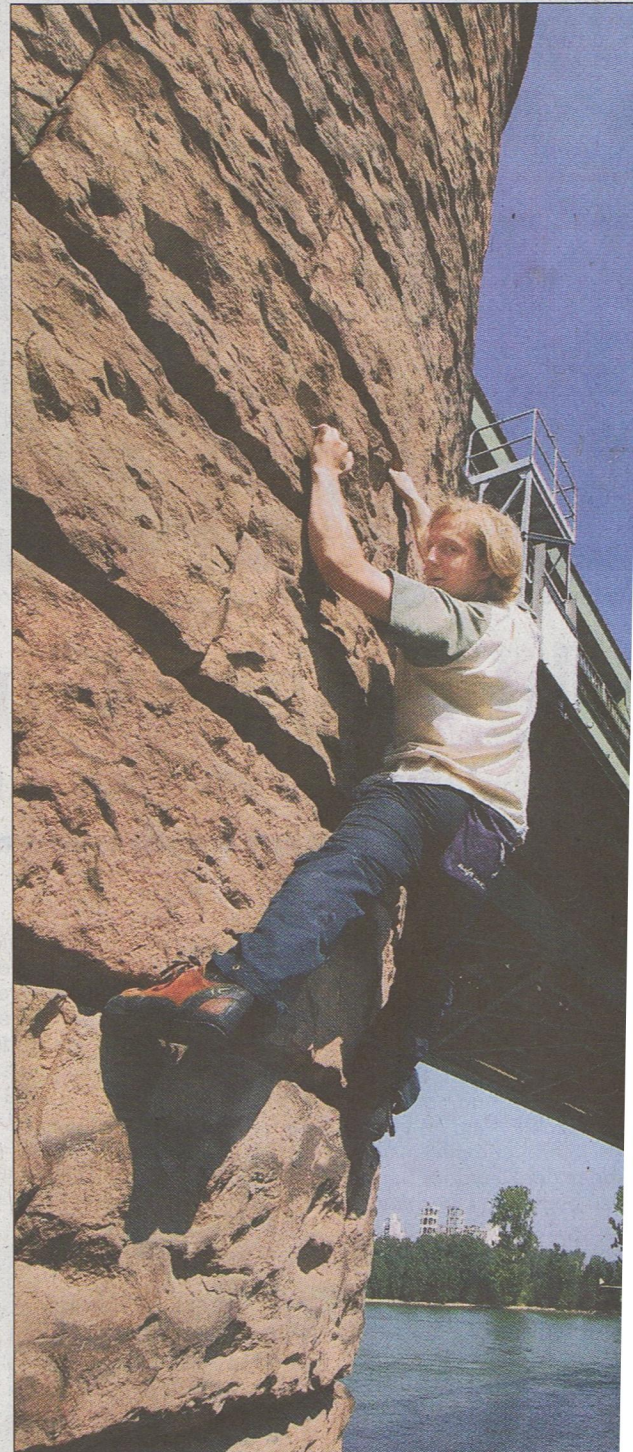
Mit 13 Jahren hat er die Begeisterung für den Klettersport entdeckt und war dann, wie die meisten Anfänger, vor allem in Hallen anzutreffen. „Das ist aber eher unspektakulär. Buildering ist vielseitiger, weil man mitten in der Stadt oder in der freien Natur klettert und jede Mauer anders behauen wurde“, beschreibt der 23-Jährige die Faszination, die für ihn von diesem Sport ausgeht. Jede der insgesamt 14 Klettermöglichkeiten in seinem Buch hat Jacobs alleine oder mit Freunden

ausprobiert und bietet dem Leser verschiedene Routen, die jeweils unterschiedliche Schwierigkeitsgrade haben. An der Schwimmhalle der Johannes-Gutenberg-Universität stehen dem Kletterer beispielsweise zwei Wände zur Auswahl und auch für die Mainzer Friedhofsmauer gegenüber der Universität sind in dem Führer zwei Routen verzeichnet.

Gerade bei solchen Objekten fragt man sich natürlich, ob Buildering nicht verboten ist. „Grundsätzlich gibt es kein Gesetz, dass das Klettern an Gebäuden verbietet. Man sollte aber vorsichtig sein, den Verkehr und die Passanten nicht gefährden und keine Gebrauchsspuren an den Wänden hinterlassen“, erklärt Jacobs. Ausnahmen sind denkmalgeschützte Gebäude und Privathäuser – hier gelten Sonderregelungen und persönliche Absprachen.

Bis jetzt ist Jacobs nur auf positive Resonanz gestoßen: „Die Leute bleiben interessiert stehen, schauen zu und manche applaudieren sogar, wenn man oben angekommen ist.“ Sein liebster Kletterort ist die Kaiserbrücke und hier vor allem die linksrheinische Seite im Mainzer Industriegebiet. „Es sieht einfach toll aus, wenn man an dem Brückenbogen hängt und sich mit immer variierender Technik Stein für Stein vorarbeitet“, erklärt Jacobs. Beim Buildering sucht man sich immer neue Projekte, die schwieriger sind als das, was man bisher kann.

„Der Sport hat viel mit Technik zu tun, und man muss vor allem in den Armen und den Fingern gut trainiert sein“, macht der Student deutlich. In seinem Buch sind neben den einzelnen Kletterstationen auch regionale Wanderrouten und Campingplätze verzeichnet.



Die Kaiserbrücke zwischen der Ingelheimer Aue und Amöne der Buchautor Tim Jacobs besonders gerne klettert.

Das Buch

■ „Builderingführer Mainz Wiesbaden“ von Tim Jacobs, Gebro-Verlag, ISBN 978-3-938680-08-7, 12 Euro.